



Das Kunstwerk in Kirchhammelwarden in seiner ursprünglichen Ansicht. Die Abbildungen treten plastisch hervor.

BILD: PRIVAT

Konturen verblässen durch Anstrich

KUNST Ärger um Werk von Georg Schmidt-Westerstede an der Flutmauer in Kirchhammelwarden

Im Jahr 1969 hatte der in Wilhelmshaven geborene Künstler das Relief geschaffen. Die Darstellung hat er in vier Ebenen abgestuft.

VON ULRICH SCHLÜTER

BRAKE – Aus dem Beton der Flutmauer hebt sich die dargestellte Kogge aus der Hansezeit plastisch ab. Der Schmuck dieses Hochwasserschutzes könnte sich in seiner ornamentalen Wirkung besonders bei seitlichem Sonneneinfall besonders vielfältig zeigen, wenn dem Relief durch einen graublauen Anstrich nicht die Natürlichkeit genommen worden wäre. Das ärgert den Braker Künstler Eckhard Berger. Und nicht nur das.

Ein Holzschalenguss

Beim Ortstermin an der Langen Straße/Am Weserdeich in Kirchhammelwarden trifft Eckhard Berger auf Susann und Manfred Hylla. Die Eheleute verwalten den Nachlass des Künstlers Georg Schmidt-Westerstede, der das 40 Quadratmeter große Relief in Kirchhammelwarden entworfen hat. Und wie Eckhard Berger sind auch sie nicht glücklich über den aktuellen Zustand des 1969 geschaffenen Reliefs, einem Holzschalenguss. Das Werk müsse von der Farbe befreit werden, damit die Vielschichtigkeit, hervorgerufen durch die Abstufung in vier Ebenen, und die raue Oberfläche wieder



Sie wollen das Kunstwerk von Georg Schmidt-Westerstede erhalten und es bekannter machen (von links): Manfred und Susann Hylla sowie Eckhard Berger

BILD: ULRICH SCHLÜTER

zum Tragen kämen, sagt Manfred Hylla, Schwiegersohn des Künstlers. Und seine Frau ergänzt, dass auch die Pflanzen, die an zwei Stellen über das Kunstwerk wuchern, entfernt werden müssten. Susann Hylla ist eine Tochter des 1921 in

LESERMEINUNG

**MENSCH,
DAS ÄRGERT
MICH**



Wilhelmshaven geboren Künstlers, der in Westerstede aufwuchs.

Es ist Eckhard Berger zu verdanken, dass die Werke von Georg Schmidt-Westerstede wieder in den Fokus der Öffentlichkeit rücken sollen. Er hat die Eheleute Hylla auf den Zustand des Reliefs aufmerksam gemacht. Und auf den Bewuchs, der mehr und mehr über die Mauer und die

Bildfläche wuchert. Das ärgert den Braker ungemein. Mehrmals habe er den II. Oldenburgischen Deichband darüber informiert. Zuletzt sei das Werk vor etwa zwei Jahren von einem Mitglied des Heimat- und Bürgervereins vom Pflanzenwuchs befreit worden. „Das Bild muss frei gehalten werden“, sagt der Braker Künstler.

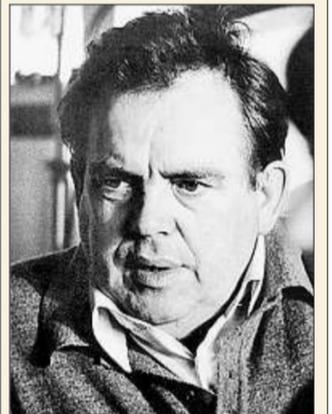
Skulptur beim Zollamt

Das genügt Eckhard Berger sowie Manfred und Susann Hylla nicht. Sie möchten das Werk von Georg Schmidt-Westerstede mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. „Allein in Brake gab es zwölf Werke von ihm“, betont Manfred Hylla. Einiges sei verschwunden, aber auf die vorhandenen Arbeiten, etwa auf die Skulptur aus Beton auf dem Gelände des Zollamts oder ein Relief aus Leichtme-

tall im Kreishaus, sollte hingewiesen werden. Auch eine Informationstafel beim Kunstwerk in Kirchhammelwarden, an dem der Weser-Radweg verläuft, könnte angebracht werden. Denn „Brake hat ein Superlativ“, freut sich Eckhard Berger über das einzigartige Relief, das die Entwicklung der Unterweser-Schifffahrt in einem Abriss von der Hanse bis zum Containerschiff darstellt. „Das Thema hat mein Vater auf den Ort abgestimmt. Er hat, was den Standort betrifft, genau recherchiert“, sagt Susann Hylla. Es sei eines der größten Kunstwerke in der Wesermarsch, erwähnt Eckhard Berger.

Bei der Einweihung vor 47 Jahren sagte Georg Schmidt-Westerstede, dass sein Relief vom Zahn der Zeit aufgrund des Materials unbehelligt bleiben würde. Er hatte nicht mit graublauer Farbe und Blattwerk gerechnet.

KÜNSTLERLEBEN



Künstler Georg Schmidt-Westerstede

BILD: PRIVAT

Der Künstler Georg Schmidt-Westerstede wurde am 23. April 1921 in Wilhelmshaven geboren. Er wuchs in Westerstede auf. Nach der Schulzeit erlernte er das Malerhandwerk.

Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er an der Nordischen Kunsthochschule in Bremen. Erste Auftragsarbeiten zur Kunst am Bau in den Jahren 1952-1959 auch für den sozialen Wohnungsbau: Wandbilder und Bandeisenreliefs. Er starb am 12. Januar 1982.

Ein Werksverzeichnis umfasst rund 1800 Arbeiten. → @ Weitere Informationen unter www.schmidt-westerstede.de